

Aktuell...
KMW bietet Ärzten erneut den Dialog an

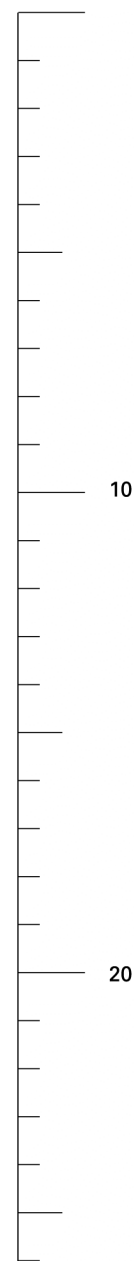
Mainz, 30. Juni 2008

MAINZ. Die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG kann die Kritik der Ärzteinitiative, das Unternehmen nehme die gesundheitlichen Bedenken der Mediziner beim Bau des Kohleheizkraftwerks nicht ernst, nicht nachvollziehen. Das Gegenteil ist der Fall: Mehrfach gab es von KMW Gesprächsangebote an die Vertreter der Ärzteinitiative. Speziell zum Thema Feinstaub und Umwelteinwirkungen ist ein öffentliches Informationsforum geplant, bei dem die Mediziner und die Bürger ausreichend Möglichkeit zur Stellungnahme und zur Diskussion haben werden.

Auch bei der dreiwöchigen Erörterung in der Phönixhalle wurde dem Thema Gesundheit von der zuständigen Genehmigungsbehörde sehr breiten Raum eingeräumt, die Experten der KMW und die Gutachter sind dabei ausführlich auf die Fra-

gen der Einwender eingegangen. Der Erörterungstermin hat auch der Qualitätssicherung gedient. KMW hat selbst ein großes Interesse daran, nichts übersehen zu haben und alle Aspekte bedacht zu haben, damit das Kraftwerksprojekt letztlich auch vor Gericht Bestand haben wird. Daher sind auch die Argumente der Ärzte sorgfältig zu analysieren. Entscheidend ist aber letztlich nicht die Einschätzung der Mediziner oder die der KMW - letztlich wird die Genehmigungsbehörde SGD Süd entscheiden, ob das Kraftwerk gesundheitlich unbedenklich ist und gebaut werden kann oder nicht. Die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG ist jedenfalls weiterhin zuversichtlich, dass die Behörden unseren Anträgen weitgehend folgen werden. Die von CDU-Stadtrat Professor Michael Pietsch erneut vorgetragenen Hinweise auf angebliche Keim-

40 Zeichen /Zeile



Aktuell...

Keimbelastung durch den Kühlturm des geplanten Kraftwerks ist ein gutes Beispiel für die unterschiedlichen Auffassungen der KMW und einiger Einwender. Untersuchungen des Instituts für Wasser-, Boden- und Lufthygiene in den 80-er Jahren haben gezeigt, dass Legionellen nicht oder nur in sehr begrenztem Konzentrationen in den Schwaden von Kühltürmen nachweisbar waren, was unter anderem auf die sehr effektive Tropfenabscheidung in Kühltürmen zurückzuführen ist. Fazit von mehreren Studien war: „Es gibt kein Infektionsrisiko für die Umgebung solcher Anlagen.“ Dies hat die Bundesregierung jedenfalls im Januar 2008 auf eine Anfrage der Grünen ausdrücklich erklärt. An einer der zitierten Studien hat Professor Pietsch übrigens mitgewirkt.

Ungeachtet dessen bietet KMW den Medizinern weiterhin die Gesprächsbereitschaft an und wird erneut auf die Ärzte zugehen.

40 Zeichen /Zeile

